

## Der Pflanzenschutzdienst informiert

### Rhynchophorus ferrugineus – Der malaiische Palmenrüssler/Rote Palmenrüsselkäfer

Mit der Einfuhr von Palmen besteht seit einiger Zeit die Gefahr der Einschleppung eines weiteren Quarantäneschädlings, des malaiischen Palmenrüsslers, auch Roter Palmenrüsselkäfer genannt. Dieser Käfer, der ursprünglich aus Südostasien stammt, wurde mit Pflanzenexporten bereits 1994 nach Spanien (Raum Valencia) und auf die Kanarischen Inseln eingeschleppt. Inzwischen ist er auch in Italien und an der Cote d'Azur aufgetreten.



Wirtspflanzen sind eine Reihe von Arecaceae – darunter auch die in unseren Breiten als Kübelpflanzen für Freiland und Wintergarten anzutreffenden

Areca catechu	Metroxylon sagu
Arenga pinnata	Oreodoxa regia
Borassus flabellifer	Phoenix canariensis
Calamus merillii	Phoenix dactylifera
Caryota maxima	Phoenix theophrasti
Caryota cumingii	Phoenix sylvestris
Cocos nucifera	Sabal umbraculifera
Corypha utan	Trachycarpus fortunei
Elaeis guineensis	Washingtonia sp.
Livistona decipiens	

Auch *Agave americana* und *Saccharum officinarum* (Zuckerrohr) kann befallen werden.

Wichtig zu wissen ist, dass der Käfer die Wirtspflanzen erst befällt, wenn der Stammdurchmesser mindestens 5 cm beträgt.

Lebensweise: Der Käfer (bis 3,5 cm groß) kann bis zu 200 Eier (2,6 x 1,1 mm, cremefarben, länglich) vorwiegend in Wunden im Stammbereich oder den Blattstielen ablegen.

Die Larven (5 cm lang, 2 cm breit) bohren sich ins Innere der Palme und fressen dort von oben beginnend meterlange Gänge in den Palmenstamm. Zur Verpuppung verlassen die Larven die Pflanzen und bauen sich einen ovalen Kokon aus Palmenfasern am Fuß des Stammes (s.u.).



Die gerösteten Larven gelten in Südamerika übrigens als Delikatesse.

Alle Lebensstadien des Käfers können also auf einer Palme vertreten sein - erst wenn der Käfer kein Futter mehr findet, sucht er sich eine neue Wirtspflanze. Dabei kann er mehrere Kilometer weit fliegen.

Schadbild: Die Symptome sind erst lange nach der Besiedlung sichtbar, da der Käfer sehr versteckt im Innern der Pflanze lebt. Mit der Zeit werden durch die Fraßtätigkeit des Käfers die Palmwedel von der Mitte aus gelb und sterben nach und nach ab – bis die gesamte Krone nach einigen Wochen komplett braun und abgestorben ist.



Bohrlöcher im Stamm und/oder Krone, aus denen zerkaute Pflanzenfasern ausgestoßen werden und welkende Blattwedel sind ein Hinweis auf den Befall mit dem Malaiischen Palmenrüssler. Die Fressgeräusche der Larven sind hörbar, wenn man das Ohr an den Stamm legt oder aber ein bioakustisches Messgerät benutzt. Diese Pflanzen müssen dann sofort vernichtet werden.

Eine direkte Bekämpfung ist durch die versteckte Lebensweise des Käfers nicht möglich. Importierte Ware sollte genau beobachtet und ein **Verdacht muss** dem zuständigen Pflanzenschutzdienst **gemeldet werden**.

Handel: Bei der Einfuhr anfälliger Pflanzen muss die Befallsfreiheit in einer zusätzlichen Erklärung bescheinigt werden. Ein innergemeinschaftliches Verbringen anfälliger Pflanzen ist nur mit dem Pflanzenpass möglich. Geregelt ist dies in der Entscheidung der Kommission 2007/365/EG vom 25. Mai 2007.

Für weitere Fragen steht Ihnen der Pflanzenschutzdienst der Landwirtschaftskammer unter der Telefonnummer 06881/928-109 oder per Email unter [karen.falch@lwk-saarland.de](mailto:karen.falch@lwk-saarland.de) gern zur Verfügung.

Karen Falch